

**Fraktion
Bündnis 90/Die Grünen Selm**

Christina Grave Leismann

Fraktionsvorsitzende
lei-se@t-online.de

Marion Küpper

Co-Fraktionsvorsitzende
Tel.: 0177 4437417
post@gruene-selm.de

Ludgerstraße 87
59379 Selm

Selm, den 01.10.2020

Haushaltsrede Fraktion Bündnis 90/Die Grünen; 01.10.2020 im Rat der Stadt Selm

Sehr geehrter Herr Bürgermeister Mario Löhr, sehr geehrte Verwaltung, sehr geehrte Ratsmitglieder, sehr geehrte Bürgerinnen und Bürger

Die Zukunft unserer Stadt entscheidet sich für uns entlang der zwei bedeutsamen Themen „Umwelt“ und „Soziales“. Hier existiert eine riesige Kluft zwischen dem, was notwendig ist und dem, was passiert.

Der bundesweite Rückgang der Arbeitslosigkeit macht sich auch in Selm positiv bemerkbar. Dennoch gerät unsere Stadt weiterhin in Schieflage. Die Kluft zwischen einzelnen Stadtvierteln wird nicht kleiner. Armut verfestigt sich. Immer mehr ältere Menschen sind von Armut betroffen. Besonders besorgniserregend ist die Situation für Familien. Es gibt Stadtteile, da sind über 50% der Kinder von Kindergartenbeiträgen befreit, weil das Netto-Familieneinkommen unter 18.000 € jährlich liegt.

In Selm wird seit Jahren der Bau von Altenwohnungen vorangetrieben. Dies hat seine Berechtigung. Allerdings kommen, sobald diese Menschen ihr eigenes, meist geringes Vermögen aufgezehrt haben, jede Menge Sozialleistungen/ Transferleistungen auf uns zu. Besser wäre es, altersgerechte Umbauten gezielt zu fördern. Wir müssen den Ausbau von ambulanten Wohn- und Betreuungsangeboten forcieren, damit alte Menschen von ihrem Geld einen menschenwürdigen Lebensabend genießen können. Dazu benötigen wir auch bessere Informations- und Unterstützungsangebote.

Die Kämmerin rechnet mit weiter wachsenden Sozialausgaben. Gleichzeitig fehlt es an allen Ecken an einer nachhaltigen Strategie, um der Spaltung der Stadt wirkungsvoll zu begegnen.

Gerade Geringverdiener haben es zunehmend schwer, eine bezahlbare Wohnung zu finden. Und was schaffen wir? Einfamilienhäuser und Stadtvillen! Mehrfamilienhäuser planen wir lediglich als Abriegelung, um Häuser der Besserverdienenden oder Gewerbegebiete vom Lärm befahrener Straßen abzuschirmen.

Wir brauchen dringend einen starken kommunalen und genossenschaftlichen Wohnungssektor. Sich allein auf den Bauverein zu Lünen, die Unnaer Kreis- Bau- u. Siedlungsgesellschaft (UKBS) und die Wohnungsbaugenossenschaft Lünen (WBG) zu verlassen ist zu wenig.

Dies wäre auch ein Feld für eine stärkere interkommunale Zusammenarbeit im Kreis. Mit der UKBS gibt es bereits eine kommunale Gesellschaft im Kreis – ein Handlungsfeld für unseren zukünftigen Landrat Mario Löhr. An dieser Stelle unsere herzlichsten Glückwünsche zur Wahl zum Landrat des Kreises Unna, wir haben uns wahrlich mit Dir gefreut.

Komme wir wieder zurück zum bezahlbaren Wohnungsbau.

Die für 4,2 Mio € gekauften Häuser an der Kreisstraße helfen hier ebenfalls nicht weiter. Gekauft ohne Wertgutachten, bis auf wenige Ausnahmen von diesem Rat genehmigt. Den Wert kennen wir jetzt! Die Differenz zwischen Ankauf und Wiederverkaufswert – nicht öffentlich - ergibt einen hohen Verlust für unsere Stadtkasse. Die Lutherschule für 0,6 Mio. € zurückzukaufen war keine Option. Wir gut wäre das energetisch sanierte Gebäude für den Offenen Ganzttag geeignet gewesen. Stattdessen bauen wir teuer neu. Die Häuser auf der Kreisstraße wurden entgegen unserer Einwände nicht öffentlich zum Kauf angeboten. Möglicherweise hätte die Stadtkasse einen Gewinn verbuchen können.

Klimaschutzpolitik findet bislang in Selm faktisch nicht statt. Ich will mal von der wirren Überzeugung einiger Ratsvertreter absehen, die das *Baugebiet Campus* oder *Wohnen am Wasser* als Beitrag zum Klimaschutz interpretieren. Der Artikel in den Ruhrnachrichten vom 08.08.2020 über die Hitze am Campus zeugt davon, wie wir dort jeden Tag unsere Zukunft verheizen. Wie wichtig stattdessen Klimaschutz und Klimafolgenanpassung wären, zeigen die mehrfachen Überschwemmungen infolge von Starkregen-Ereignissen - zuletzt im August dieses Jahres – und die zunehmenden Dürren im Sommer.

Die Ausgleichsmaßnahmen, die dazu dienen, den Verlust an Natur und Landschaft zu kompensieren, haben in Selm eine Umsetzungsquote von ca. 45 %. Diese Quote kann aus naturschutzfachlicher Sicht als beschämend bezeichnet werden. Für den Schutz und Erhalt der Naturdenkmäler wird so gut wie nichts getan. Hier sollte die Stadt ihre „wertvollen“ Natur-Bereiche erfassen und einen Plan zu langfristigen Entwicklung beschließen.

Die hierfür eingestellten Mittel im Haushaltsplan sind gelinde ausgedrückt, lächerlich gering und nicht der Rede wert. Ähnliches gilt für Bebauungspläne auf den Grundlagen eines über 30 Jahre alten Klimagutachtens.

Wir beantragen ausreichende Mittel in den Haushalt einzustellen....

- für ein aktuelles Klimagutachten,
- für ein Parkraumkonzept,
- für ein Mobilitätskonzept angepasst an die Bedürfnisse der Selmer Bürgerinnen und Bürger,
- für die Einführung eines Bürgerbus‘ in Selm,
- für ein Baumkataster,
- für ein Spielplatzkonzept,
- für die Errichtung von Blühstreifen,
- für die Installation eines Mängelmelders – bzw. einer Mängelmelder-App,

- für die Konzeption eines Bürgerhaushalts,
- für die Umsetzung des Ratsbeschlusses zur Errichtung einer Behindertentoilette mit Euroschlüssel,
- für die Konzeption Essbare Stadt.

Die Aufstellung eines Haushaltes kann politische Richtungen vorgeben wie Klimaziele einhalten, kann Leitlinien vorgeben und kann Fehlentwicklungen durch das Einsetzen von Kennwerten frühzeitig begegnen.

Das ist eine Aufgabe für den neuen Rat. Lasst uns diese Vorlage zur Verabschiedung des neuen Haushaltes dem neuen Rat vorlegen. Der neue Rat setzt sich aus verschiedenen neuen Parteien und Gruppen sowie einem neuen Bürgermeister - Thomas Orłowski - zusammen. An dieser Stelle unseren herzlichsten Glückwunsch zur Wahl zum Bürgermeister unserer Stadt, verbunden mit der Hoffnung, dass du unser Anliegen für Klimaschutz, Soziales und Transparenz teilst.

Es wäre doch nur fair, wenn der neu gewählte Rat und Bürgermeister über ihren Haushalt entscheiden können.

Es gibt keine Notwendigkeit den Haushalt **heute** zu verabschieden.

Es gibt **keine** Verpflichtung zur Verabschiedung des Haushaltes 2021 vor dem Ende dieses Jahres (31.12.2020). Es genügt, den Haushalt bis zum 31.03.2021 einzubringen. Investitionskredite dürfen entsprechend bis zum 31.03.2021 auch ohne genehmigte Haushaltssatzung bis zur Hälfte des genehmigten Betrages 2020 aufgenommen werden. Vielleicht kann Frau Engemann, als Kämmerin, uns sonst bitte korrigieren!

Liebe Ratskolleginnen und -kollegen, stimmen Sie mit uns gegen diese Haushaltssatzung.

Die Genehmigung dieser Haushaltssatzung führt in die Konsolidierung, d. h. die Umwandlung kurzfristiger in langfristige Schulden (Ruin). Im Grunde genommen geht es darum, die (formale) **Genehmigungsfähigkeit** der kommunalen Haushalte sicherzustellen, nicht um materielle Hilfe. Das wird in der Begründung zur Kommunalhaushaltsverordnung KomHVO (S. 5) überdeutlich: „ ... die spätestens ab dem Jahr 2021 reihenweise wieder zu gemeindlichen Haushaltssicherungskonzepten führen...“.

„Aktivierungshilfe“ oder „Bilanzierungshilfe“ zur Bewältigung der Corona-Finanzschäden kann über Liquiditätskredite mit einer Laufzeit von bis zu 50 Jahren finanziert werden, entsprechend der Abschreibungsraten. Es ist derzeit nicht möglich, über einen so weiten Zeitraum Zinssicherung zu betreiben; zukünftige Steigerungen des Zinsniveaus gehen entsprechend zu Lasten künftiger kommunaler Haushalte und Generationen – und dies auf einem extrem erhöhten Niveau. Finanzprobleme, die wegen der Pandemie eigentlich auf die Bundesebene gehören, werden auf die kommunale Ebene verschoben.

Die mittelfristige Finanzplanung für 2021, geplant auf Grundlage der November-Steuerschätzung 2019, wäre damit eine sehr optimistische Empfehlung zur Ermittlung der Corona-Finanzschäden. Tatsächlich werden diese aber höher ausfallen.

Und lassen Sie mich an dieser Stelle noch etwas Allgemeines zum Haushalt sagen.

Der von uns geforderte **Bürgerhaushalt** ist eine Ressource, die zusätzliche Kompetenzen und Ideen bereithält. Mit einem Bürgerhaushalt kann die Politik und Verwaltung das Vertrauen der Bürger zurück gewinnen. Alle Parteien, die wir hier vertreten sind, tragen eine Mitverantwortung für die Politikverdrossenheit der Bürgerinnen und Bürger und das Erstarken der AfD. Gerne appellieren wir nochmals: einen ehrlichen Haushalt aufzustellen.

Den meisten ist es nicht neu, dass in Selm seit 20 Jahren mehr ausgegeben als eingenommen hat. Und natürlich sind die Gründe dafür nicht allein hausgemacht. Dennoch, ein so hoher Schuldenstand von ca. 100 Millionen - Tendenz steigend! - wirkt erschreckend.

Es ist begrüßenswert, dass die Jugend zunehmend in den Fokus der Verantwortlichen rückt. Es war lobenswert die Personaldecke des Jugendheims Sunshine im Haushalt 2015/2016 zu erhöhen, um es auch am Wochenende geöffnet zu halten. Daher waren wir überrascht - von Jugendlichen in der letzten Podiumsdiskussion - zu hören, dass sie sich von der Politik wünschten, das Jugendheim sollte am Wochenende geöffnet sein. Sind diese Mittel entgegen der Zusagen denn nicht fortlaufend eingestellt worden?

Nicht zum ersten Mal mangelt es an einer Beschlusskontrolle.

Der Auftrag von den Bürgerinnen und Bürgern an uns Grüne im Rat. Es ist der Auftrag, die Wünsche und Vorstellungen, die mit GRÜN verbunden sind, für Selm zu verwirklichen, gilt immer noch. Es ist der Auftrag, eine soziale, umweltgerechte und nachhaltige Stadtentwicklung zu schaffen. Und es ist der Auftrag, die Herausforderungen der Zukunft anzunehmen, sich dem demographischen Wandel, der steigenden Altersarmut, der Zerstörung der Umwelt, der Gefahr einer Verelendung bestimmter Quartiere in dieser Stadt zu stellen.

Entwickeln wir gemeinsam Selm in eine zukunftsorientierte humanistische Gesellschaft. Eine Gesellschaft der Teilhabe für jeden. Eine Gesellschaft der Vielfalt, des Lernens voneinander. Hören wir auf, fertig geplante Konzepte dem Bürger und auch uns vorzugeben, suchen wir gemeinsam mit den Bürgern und Bürgerinnen das Bestmögliche zu initiieren - für unsere Gesellschaft und für unsere Umwelt, Landschaft und Natur.

Ich danke für Ihre Aufmerksamkeit und wünsche uns allen gemeinsam eine wegweisende, konstruktive Diskussion zwischen Rat und Verwaltung, damit wir unseren Bürgerinnen und Bürgern einen realistischen und klaren Wegweiser - zur weiteren Entwicklung unserer Stadt - geben können.

Christina Grave-Leismann
Fraktionsvorsitzende

Marion Küpper
Co-Fraktionsvorsitzende